So klang das Wort des biedern Knaben,
Doch heiter und gemildert schon
Trägt auf der Schulter hoch erhaben
Er den gebotnen Richterlohn.
In Huld und Liebe zart umschlungen
Vor der entzückten Männer Blick
Erscheint das junge Paar durchdrungen
Von frommer Treue Wechselglück
Sie schauen prüfend auf den Ritter,
Der ihre Herzen schwer versucht,
Und wie die Prüfung herb und bitter
So lieblich ist nun ihre Frucht.

Von Erlach läßt den Grafen, der Gedankenvoll auf die Knaben niederschaut, an diesem Beyspiel der brüderlichen Liebe sehen, wie wenig es sich geziemen würde, daß ein Bürger von Bern in diesen Tagen des blutigen Kampfes seine Brüder verlasse, und gegen sie das Schwert gebrauche rc.

In den Alpenrosen für 1814 wird das ganze Gedicht und ein verjüngtes Kupferblatt nach Hrn. Volmars Gemäld erscheinen.

116. Die Gebirgskette vom Sandrein zu Wabern bey Bern.

117. Sonnenuntergang bey Château-d'Oex im Siementhal.

Mlle. Waldis, von Luzern.

118. Die Büste von Apollo; in Sepia gemischt.

David Weber, von Zumiken.

119. Aussicht gegen den Munoth und der Stadt Schaffhausen; in Aquarell.

120. — — gegen den Munoth und Feurthalen.

121. Ein Wasserfall bey Blumenfeld, vier Stunden von Schaffhausen.

Heinrich Wertmüller, älter, von Zürich.

122. Ein Portrait, in Miniatur gemalt.